

„Der Saubaner Bote“

erscheint jeden Mittwoch früh in der Buchdruckerei der Gebr. Scharf, Görligerstraße.

Abonnements-Preis:

vierteljährlich 8 Sgr.



Ämliche und Privat-Anzeigen

werden bis Dienstag Mittag angenommen und wird die Zeile aus gewöhnlicher Schrift mit 1 Sgr. berechnet, größere Schrift und Einfassungen nach Verhältnis des Raumes.

Der Saubaner Bote.

Eine Wochenschrift für Stadt und Land.

No. 42.

Mittwoch, den 21. October

1868.

— Unser König weilt mit seiner erhabenen Gemahlin noch in Baden-Baden. Am 20. wird Se. Majestät vermuthlich den Kurort verlassen und vor Ablauf der nächsten Woche wieder in der Residenz eintreffen. — Von Baden-Baden reist die Frau Kronprinzessin zum Besuch ihrer erlauchten Mutter nach England, wohin der Kronprinz ihr Anfang Novembers zu folgen gedenkt, um etwa bis Mitte Decembers dort zu verweilen.

— Se. Maj. der König, der, wie es heißt, auf der Rückreise von Baden-Baden mehreren Universitätsstädten, Gießen und Halle, einen Besuch abstaten will, ist zur Landtagsöffnung jedenfalls in Berlin anwesend. Ob auch Graf Bismarck bis dahin wieder in der Residenz angelangt sein wird, ist noch ungewiß. Ein krankhafter Zustand seines Nervensystems soll es wünschenswerth machen, den Grafen so lange wie möglich von den unmittelbaren Geschäften entfernt zu halten, wiewohl schon jetzt der Ministerpräsident in einem ununterbrochenen Verkehr mit dem Staatsministerium steht, zum Theil auf dem Wege der Korrespondenz, zum Theil durch Vermittelung des Geh. Leg. Rath v. Kendl.

— Die Königin-Wittwe Elisabeth tritt am 31. October die Reise nach Italien an und gedenkt die Wintermonate in Mentone zuzubringen.

— Der Landtag der Monarchie wird nach neuerer Bestimmung schon zum 4. November berufen werden.

— Der „Staats-Anz.“ publicirt jetzt den Vertrag vom 15. August d. J. zwischen Preußen und dem Königreich Sachsen wegen Herstellung einer Eisenbahn von Kottbus nach Großenhain.

Indem die Staatsregierung hiermit für den Beginn der Session (für welchen die Verfassung die Zeit zwischen dem 1. November und dem 15. Januar offen läßt) fast den frühesten verfassungsmäßigen Termin

ansetzt, darf um so mehr die Erwartung gehegt werden, daß der Landtag sein Bestreben darauf richten werde, den Staatshaushalt für 1869, welcher bei der Eröffnung sofort vollständig vorgelegt werden wird, rechtzeitig festzustellen.

— Zur Zeit verhandelt die Postverwaltung des norddeutschen Bundes mit der Nordamerika's wegen Einführung der Postanweisungen für die Geldsendungen zwischen beiden Postgebieten. Der „Bremer Lloyd“ hat sich, wie officios gemeldet wird, bereit erklärt, für den Fall, daß das Arrangement zu Stande kommt, die Postanweisungen zu vermitteln.

— Der Oberkirchenrath hat die Konsistorien angewiesen, die Geistlichen ihres Sprengels zu veranlassen, daß sie von den Kanzeln herab gegen die päpstliche Allocution an die Protestanten, worin dieselben zur Rückkehr in die katholische Kirchengemeinschaft aufgefordert werden, eine Mahnung erlassen.

— Von der für die Victoria-National-Invaliden-Stiftung fast auf eine Million Thaler bis jetzt eingegangenen Summe soll $\frac{1}{2}$ Million als eiserner Fond aufbewahrt werden und deren Zinsen nur hilfsbedürftige Invaliden erhalten. Das übrige Geld beabsichtigt man, den Invaliden nach und nach als Subvention zukommen zu lassen.

— Das Central-Comité des Verbandes deutscher kaufmännischer Vereine (60 Vereine mit gegen 7000 Mitgliedern) hat an den deutschen Handelstag ein Gesuch gerichtet, in welchem der Handelstag um Verwendung für Abkürzung der Geschäftszeit, sowie Einschränkung der Sonntagsarbeit in allen offenen Geschäften und für die allgemeinere Errichtung von Fortbildungs-Anstalten für junge Kaufleute gebeten wird.

— Der Kalender des Preussischen Volksvereins, welcher schon seit einer Reihe von Jahren in den patriotischen Kreisen eine gute Stätte gefunden hat, bringt auch für das Jahr 1869 eine reiche

Fülle nützlichen und unterhaltenden patriotischen Inhalts in Wort und Bild. Dem eigentlichen Kalender schließt sich wie früher ein Tageskalender für 1869 mit biblisch. Gedeknsprüchen für jeden Tag des Jahres und mit einem geschichtlichen Kalender, sowie ein Familien-Festkalender des Königlichen Hauses an. Es folgt sodann eine Uebersicht der höchsten Staatsbehörden, insbesondere der Ministerien und der Provinzial-Verwaltungs- und Justizbehörden der alten und der neuen Provinzen, — eine Uebersicht des preussischen Staatshaushalts-Stats für 1868 und des Haushalts-Stats des Norddeutschen Bundes für 1869. In einem Aufsätze über die Marine des Norddeutschen Bundes wird von kundiger Hand die Bedeutung und bisherige Entwicklung unserer Marine in Kürze angedeutet und ein Ueberblick über den jetzigen Bestand derselben gegeben; ein Anhang erklärt 150 besonders häufig vorkommende Ausdrücke der Schiffssprache. Die Mittheilung der neuen Eintheilung der Landwehrbezirke wird Vielen besonders willkommen sein. Ein kurzer politischer Jahresbericht umfaßt die Zeit von Ende Juni 1867 bis Mitte Juli 1868. — In dem unterhaltenden Theile des Kalenders ist unter Anderen eine Fortsetzung der Wappen und Siegel preussischer Geschlechter und Städte, sowie der Schilderungen „Vor, in und nach der Schlacht“ enthalten.

Unter den zahlreichen Holzschnitten befinden sich auch die Ansichten und Durchschnitte der Schraubenschiffe „Elisabeth“ und der Panzerfregatte „König Wilhelm“, sowie ein Uebersichtsbild der ganzen Flotte des Norddeutschen Bundes. Der Kalender kann nach Inhalt u. Ausstattung auch diesmal dringend empfohlen werden.

Dresden, 14. Octbr. Seit Mittag fanden hier Excesse von Dienstmännern statt, welche Abends die Aufstellung militairischer Kräfte nothwendig machten.

Dresden, 15. October. Die durch die hiesigen Dienstmänner im Laufe des gestrigen Tages verursachten Ruhestörungen wurden des Abends durch Requisition des Militärs beseitigt. Nachdem noch einige Excesse vorgefallen waren, räumte die Kavallerie die Plätze ohne Anwendung von Waffengewalt. Heute herrscht wieder die vollständigste Ruhe in der Stadt.

Dem concessionirten Director des Dienstmänners-Instituts, Geucke, wurden die Comtoirfenster eingeworfen, auch an seiner Wohnung und dem dazu gehörigen Garten Verwüstungen angerichtet. Man schätzt den verursachten Schaden auf über 1000 Thlr.

Dresden, 17. October. Heute zeigen sich nur wenige Gruppen, die aus Reugierigen bestehen, auf den Straßen. Nach der Angabe der „Constitutionellen Zeitung“ sind bereits 90 Verhaftete von der Polizei an die Criminalbehörde abgeliefert.

Die Zustände in Spanien

entwickeln sich bis jetzt ruhiger und anscheinend fester, als man es bei vielen früheren Umwälzungen in jenem Lande gewöhnt war. Bisher ist es den Hauptführern

der Bewegung gelungen, eine gewisse Einmüthigkeit unter den leitenden Kräften und in der allgemeinen Stimmung herzustellen und die Keime des Zwiespalts niederzuhalten.

Nachdem der Marschall Serrano von der revolutionären Regierung in Madrid zum Ober-Kommandanten der Armee ernannt und mit der Aufgabe betraut worden war, eine neue provisorische (vorläufige) Regierung einzusetzen, ist am 5. October in Madrid eine Central-Junta (Regierungs-Ausschuß) gebildet worden, welche das Land so lange regieren soll, bis die Cortes (Landesvertreter) über die neue Regierungsform entschieden haben werden. Zu Ehrenpräsidenten derselben sind der Marschall Serrano und der General Prim ernannt worden; unter den übrigen Mitgliedern sind die verschiedenen Abstufungen der liberalen u. demokratischen Partei etwa zu gleichen Theilen vertreten.

Am 7. ist dann auch ein neues Ministerium gebildet worden, in welches Serrano als Präsident, Prim als Kriegsminister eingetreten sind.

Die Provinzen haben der neuen Regierung durchweg ihre Zustimmung gegeben.

General Prim, welcher am 7. unter großem Jubel der Bevölkerung seinen Einzug in Madrid gehalten hat, scheint gegenwärtig die einflussreichste persönliche Stellung in ganz Spanien einzunehmen.

Die neue Regierung hat zunächst eine Darlegung der allgemeinen staatsbürgerlichen Rechte erlassen, durch welche das allgemeine Stimmrecht, Freiheit des Kultus und des Unterrichts, das Vereins- und Versammlungsrecht, Pressfreiheit u. s. w. verkündet werden.

In Betreff der weiteren festen Gestaltung der Dinge und der künftigen Regierungsform in Spanien waltet unter den Parteien vorläufig noch eine große Unklarheit, Seitens der Führer eine vorsichtige Zurückhaltung. Man darf nach vorläufigen Andeutungen annehmen, daß das Streben Prim's, wie Serrano's, auf die Errichtung einer neuen Monarchie auf Grundlagen bürgerlicher Freiheit gerichtet ist, — die größte Schwierigkeit aber wird alsdann darin bestehen, sich über die Person des künftigen Trägers der Krone zu verständigen. Die Absicht, welche man zuerst dem Marschall Serrano zuschrieb, den Thron für den minderjährigen Sohn der Königin Isabella, den Prinzen von Asturien, zu retten, scheint völlig hoffnungslos und bereits aufgegeben zu sein, nachdem bei der so rasch vollzogenen Umwälzung vor Allem die Ausschließung der bisherigen bourbonischen Königsfamilie vom Throne verkündet worden ist.

Ob diese Ausschließung auch mit gleicher Kraft gegen die entfernteren Zweige des bourbonischen Hauses gelten soll, namentlich gegen den Herzog von Montpensier, welchem beim Ausbruche des Aufstandes bedeutende Aussichten zugeschrieben wurden, und gegen den Prinzen Don Carlos von Bourbon (den Erben

einer Linie, die früher von der altköniglichen Partei in Spanien als die berechtigteste angesehen wurde), — das läßt sich noch nicht bestimmt erkennen; doch haben sich bisher lebhaftere Sympathieen für dieselben nirgends zu erkennen gegeben. Eben so wenig ist freilich unter den fremden Fürsten, welche für den neuen Thron bisher genannt worden sind, irgend einer, dessen Namen bedeutenderen Anklang in Spanien gefunden hätte.

Von Seiten der entschieden demokratischen Partei wird, wie es scheint, auf eine sogenannte föderative Republik hingearbeitet, d. h. auf ein Staatenbündniß unter Leitung wechselnder gewählter Präsidenten. Es ist jedoch nicht anzunehmen, daß diese Regierungsform, welche mehr als jede andere die Keime des Zwiespalts und der Schwäche in sich trägt, zur Geltung gelangen werde, da die spanische Nation gewiß den Wunsch hegt, sich wieder zu nationaler Kraft und zu wirklichem Ansehen unter den Staaten zu erheben.

Für jetzt beruhen übrigens alle Andeutungen in Betreff der weiteren Entwicklung in Spanien nur eben auf Vermuthungen; bestimmtere Anhaltspunkte werden sich erst ergeben, wenn die Cortes, welche über die neue Regierungsform zu entscheiden haben, versammelt sein werden.

Oertliches.

Lauban, 20. October. Bei der am 16. d. M. unter der Leitung des Hrn. Ober-Regierungs-Rathes von Wegnern aus Liegnitz stattgefundenen Wahl der Candidaten für die zur Erledigung gekommene Stellung als Landrath des hiesigen Kreises wurde als erster Candidat der Landrath-Amts-Verweser Herr von Salbern auf Schwerta und zwar mit allen Stimmen, als zweiter Candidat der Herr Rittmeister und Kreisdeputirte von Zastrow auf Hartmannsdorf und als dritter Candidat der Herr Kreisdeputirte, Kammerherr von Bissing auf Beerberg, gewählt.

* Von der Königl. Regierung zu Liegnitz wurde bestätigt: die Wiederwahl des Rathsherrn Weinert II. und die Wahl des Fabrikbesizers Augustin in Lauban zu Rathsherrn daselbst; die Wahl des Königl. Baumeisters Kessler in Torgau zum Stadt-Baumeister und Bau-Rathsherrn der Stadt Lauban.

* Es wurde berufen: der Lehrer und Predigtamts-Candidat H. D. Thufius zum Diaconus an der evangelischen Haupt- und Pfarrkirche zur heiligen Dreifaltigkeit in Lauban. (Wie wir hören, findet die Installation desselben am Sonntag, den 15. November d. J. statt. Die Red.)

* Die Wahl unseres Abgeordneten, Kreisrichters Bassenge (früher in Lauban), zum Beigeordneten in Nordhausen, welche von der Regierung in Magdeburg nicht bestätigt worden war, hat an höherer Stelle die Bestätigung erhalten.

* Von Görlitz geht auf der Berlin-Görlitzer

Eisenbahn allmonatlich ein Extrazug nach Berlin. Diese Züge, welche zu dem bei nahezu 28 Meilen Entfernung überaus billigen Preise von 2 Thlr. in III. und 3 Thlr. in II. Wagenklasse bei dreitägiger Gültigkeitsdauer der Billets zu benutzen sind, bieten denen, welche Berlin, seine Kunstschätze, seine Theater und vor Allem seine weltberühmte Oper bewundern wollen, eine ebenso bequeme, wie billige Reisegelegenheit. Dieselben gehen jedesmal Sonnabends 12 Uhr 15 Minuten Mittags in Görlitz ab, treffen 5 Uhr 20 Minuten Nachmittags in Berlin ein und sind von Lauban aus mittelst des um 9 Uhr 25 Min. Vormittags hier abgehenden, in Görlitz um 10 Uhr 42 Min. Vorm. eintreffenden Zuges zu erreichen. Auch für die Rückfahrt sind die Anschlüsse durchaus günstig.

* Die Anzeichen, die auf einen zeitigen Winter hindeuten, mehren sich. So schreibt man aus Sagan: „Daß wir einen zeitigen Winter bekommen, beweist die Ankunft der gewöhnlichen Winterboten. Es sind dies die flinken, gesprächigen bunten Kohlmeisen, die sich bereits zahlreich eingefunden haben.“

Provinzielles.

* Am 11. d. Mts. wurde in der evang. Kirche zu Friedersdorf a. O. der neu gewählte Pastor Herr Guin de Bontemard durch den Superintendenten Herrn Budor aus Haugsdorf in sein Amt eingeführt.

* Neulich ereignete sich auf dem Görlitzer Güterbahnhofe folgender Unfall. Der Fuhrunternehmer Teige war im Begriff, mit zwei Fuhrwerken Steinkohlen vom schlesischen Güterbahnhofe abzufahren. Auf dem einen vom Knecht G. geführten Wagen befand sich der 4jährige Knabe des ic. Teige. Als dieser Wagen, um an die zu entladende Lowry möglichst nahe herangebracht zu werden, soeben noch mit dem hinteren Theile auf einem Rangirstrange sich befand, wurde derselbe von einer herankommenden Rangirmaschine, obwohl dieselbe schon im Anhalten begriffen war, doch noch mit solcher Kraft erfaßt, daß der Wagen größtentheils zermalmt und der in demselben befindliche Knabe auf der Stelle durch Erquetschung getödtet wurde. Der Kutscher und die Pferde kamen mit einigen Kontusionen davon.

* Aus Schlesien, 12. Octbr. (Bank- u. Hdls.-Ztg.) Die Kartoffelernte ist vollendet und überall im ganzen Lande besser ausgefallen, als man erwartet hatte. Die Fälle sind nicht gar selten, wo man 70 bis 80 Schfl. pr. Morgen gewonnen hat. Dabei haben die Knollen zwei gute Eigenschaften, welche sie die Jahre her nicht hatten; sie sind völlig gesund und enthalten ungemein viel Stärkemehl, 24—25 pCt. In den früheren Jahren, wo die Krankheit herrschte, hatten sie zuweilen nicht über 10—12 pCt., also kaum die Hälfte so viel. Dadurch sind sie äußerst nahrhaft und gewähren in den Brennereien eine reiche Ausbente. — Die Zuckerrüben sind zwar sehr reich

an Zucker, aber so klein geblieben, daß man nur in seltenen Fällen auf 100 Ctr. vom Morgen kommt, und im Allgemeinen nur 80 Ctr. anzunehmen sind.

Mannigfaltiges.

Bern, 11. October. Kaum seit Jahrhunderten ist eine so furchtbare Ueberschwemmung in der Schweiz vorgekommen. Zwölf lange Tage und Nächte hat an vielen Orten der sündstündliche Regen gedauert. Die großen Ueberschwemmungsjahre 1817 und 1834 haben heuer ihren Meister gefunden. Im Jahre 1834 berechnete sich der Schaden in der ganzen Schweiz auf fast 10 Mill. Fr.; diesmal wird man leider weit schwerer zu tragen haben. Am ärgsten ist Tessin heimgesucht. Der Hülfseruf des Staatsraths vom 1. d. beginnt mit folgender ergreifenden Schilderung:

„Werthe Mitleidgenossen! In der Nacht vom 27. auf den 28. Septbr. wurde dieser Canton von einem furchtbarem Unglücke heimgesucht. Eine Ueberschwemmung ergoß sich über die Thäler von Blenio, Leventina, Riviera, Verzasca und Maggia. Dieselbe war begleitet von Erdschlipfen, vom Absturz von Bäumen, Geröll und Schutt, so daß die Elemente in ihrer Zerstörungswuth in schrecklichem Wettstreit begriffen erschienen. Das ganze schöne Land, welches sich von Giornico und Olivorne nach Biasca erstreckt, ist nicht mehr zu erkennen, ein bloßer Schutthaufen. Straßen, Brücken, Dämme sind zerstört; Häuser, Mühlen und Ställe wanken; reiche Wälder, fruchtbare Felder, Weinberge sind plötzlich verschwunden; die verlorenen Viehstücke zählt man nach Tausenden. Und, was den Jammer noch erhöht, ist der Verlust von mehr als 50 Menschen, die Einen im Schlafe überrascht, Andere Opfer ihrer Aufopferung für die Rettung Fortgeschwemmter, Familienväter und Mütter; die unglücklichen Körper wurden zerquetscht beim Einsturze der Wohnungen oder fortgerissen von den Wogen, oder lebendig begraben vom Schutt. Die Zerstörung übersteigt die lebhafteste Einbildungskraft. Tausende von Familien sind geschädigt und eine sehr große Zahl ist in die äußerste Noth gerathen, ohne Obdach, ohne Kleidung, ohne Brot; eine Anzahl ist beraubt ihrer Ernährer. Jeder Waldstrom, sobald er die Wälder und Dämme durchbrochen, wurde sofort zum Fluß und der Tessin, wo er aus dem Rivierathal sich herabstürzt und die weiten Ebenen von Bellinzona und Magadino durchfließt, war nicht mehr ein Fluß, sondern ein See, der sich von einer Bergkette ausbreitete bis zur andern, in einer Breite von zwei bis drei Kilometern. Und diese unermessliche Wassermasse trug elende Ueberreste von Gebäuden, Mobilien, von Vieh, und trieb — ein furchtbarer Anblick! — noch blutende menschliche Gliedmaßen vor sich her. Der Schaden, unberechenbar für den Augenblick, steigt sicherlich auf Millionen an. Bisher hat das Wasser sich noch nicht wieder in sein Bett zurückgezogen; noch dauern die Regengüsse ungeschwächt fort zu allgemeiner Unruhe und zu vermehrtem Unglück.“

† Noch immer kommen neue Berichte von Ueberschwemmungen aus dem Süden; so wird aus Innsbruck gemeldet, daß in Folge 36stündigen Regengusses das ganze Giesenthal überschwemmt ist. Die Vorstädte und der Bahnhof in Trient stehen unter Wasser. Die Giesch steht 17 Zoll über Null. Viele Straßen, Eken, Dämme und Brücken sind im Hauptthale und in den Nebenthälern, besonders im Monsberge gegen Niva und Tiontzin, sind zerstört.

† Ein schreckliches Feuerunglück hat das Städtchen Groß-Breitendach in Thüringen am 9. d. M. heimgesucht, welches, ohne die Nebengebäude, Stallungen und Scheuern, 109 Wohnhäuser zerstörte, wodurch über 200 Familien obdachlos und ihrer ganzen Habe, an Wohnung und der diesjährigen Ernte beraubt wurden! —

† Wie schrecklich sich die Unvorsichtigkeit bei der Bereitung von Mahlzeiten rächen kann, beweist wieder einmal folgender Fall: In der Nacht vom 5. d. M. erkrankte ein in der Chausseestr. 43 zu Rirdorf wohnender Arbeiter und dessen beide Kinder infolge des Genusses von Kartoffeln, welche mit einer sauren Sauce zubereitet waren, sog. sauren Kartoffeln, unter Symptomen von Vergiftung. Während bei den Kindern die Krankheit sich auf ein heftiges Erbrechen beschränkte, verstarb der Mann, welcher besonders viel gegessen hatte, noch in derselben Nacht. Die Frau, welche nur sehr wenig von der Speise genossen hatte, blieb gesund. Durch amtliche Ermittlungen ist festgestellt, daß in dem Topfe, in welchem die Kartoffeln gekocht worden waren, während des Kochens und Zubereitens sich ein nenzilberner Löffel befunden hatte.

† Einen am 13. d. früh von Hof nach Zwickau abgegangenen Güterzug der sächsisch-bayerischen Bahn hat oberhalb der Haltestelle Schönberg, anscheinend infolge Entgleisung der Lokomotive, ein Unfall getroffen, in dessen Folge eine Betriebsstörung eingetreten ist. Eine Anzahl Güterwagen ist mehr oder weniger in Trümmer gegangen, von dem Personal aber, soviel wie bekannt, nur die leichte Beschädigung zweier Bremsen zu beklagen.

† Das Zellengefängniß in Berlin reicht nicht mehr aus; es ist deshalb der Bau eines neuen für das nächste Jahr in Aussicht genommen, das in der Nähe des Hamburger Bahnhofes errichtet werden und 1500 Zellen erhalten soll.

† Als Kuriosum wird aus Berlin mitgetheilt, daß dort nächstens eine Volks-Versammlung stattfinden soll, welche eine Agitation gegen „kleine Bierseidel“ in Scene setzen will. Die Einführung von geachteten Biergläsern und Weinflaschen, wie sie in Süddeutschland schon jetzt üblich sind, wäre ein erheblicher Fortschritt.

† Der Volkswitz fragt: „Wie unterscheidet sich eine Krupp'sche Kanone von einer rothen Nase? Die Kanone kommt von Essen, die Nase vom Trinken.“

Literarisches.

[Victoria.] In der schon wiederholt von uns besprochenen Illustrierten Muster- und Modezeitung „Victoria“ (Verlag von H. Haack in Berlin — Preis vierteljährlich 20 Sgr.) findet man nicht nur die reichsten Toiletten vertreten, sondern es wird der aufmerksamen Leserin auch nicht entgehen, welche werthvollen Rathschläge dem minder wohlhabenden Stande gewidmet sind. Sie giebt Anleitung zur Selbstanfertigung aller Garderoben-Gegenstände und Handarbeiten und setzt die ungeübteste Hand in den Stand, in kurzer Zeit die reizendsten Dessins nachzuarbeiten, seien sie zur Befestigung freundschaftlicher Bande oder zum Erwerbe bestimmt. — Und nun noch die erprobten Koch- und Wirthschafts-Recepte, Notizen, die schätzbarsten Aufsätze über die Erziehung und Pflege unserer Kleinen, Novellen, Erzählungen, Skizzen, Musikpiecen, Räthsel, Rebus u., Alles zur Belehrung, Unterhaltung und Kurzweil. — Wie wir hören, ist die Beendigung der im März d. J. von der „Victoria“ ausgeschriebenen Preis-Concurrenz für die zwei besten Erzählungen oder Novellen, womit ein erster Preis von 50 Ducaten und ein zweiter Preis von 25 Ducaten verbunden ist, in Folge mehrseitiger Wünsche auf den 31. Decbr. d. J. festgesetzt worden.

Kirchen: Nachrichten.

Amts-Boche: Herr Archidiacon. Stöck.

A. In der Kreuzkirche.

Freitag, den 23. November, früh 9 Uhr:

Kreis-Synode. Predigt: Herr Past. prim. Schmidt.

Sonntag, den 25. October, früh 9 Uhr:
Allgemeine Beichte, Amts-Predigt und Communion:
Herr Archidiacon. Stöck.

Nachmittags-Predigt: Herr Past. prim. Schmidt.

B. In der Frauenkirche, früh 9 Uhr:
Amts-Predigt: Herr Pastor prim. Schmidt.

Geboren. Den 26. Septbr. dem Lehrer Karl Kleiner, eine Tochter, Lucie Elfriede Kathalie. — Den 27. dem Getreidehändl. Herrmann Thiemann, eine Tocht., Anna Marie Clara. — Den 1. Octbr. dem Maschinenschlosser Gustav Beier, eine Tochter, Elise Helene Martha. — Dens. dem Schuhmachermstr. Joh. Gottlieb Haupt, ein Sohn, Karl Gottlieb Paul. — Den 6. dem Tagearbeit. Adolph Döring, eine Tochter, Alwine Bertha. — Den 10. dem Kreisgerichts-Executor Karl Wittig, ein Sohn, Karl Otto Max.

Getraut. Den 18. Oct. der Zimmergesell K. Gustav Schiebler mit Amalie Aug. Krause. — Dens. der Zimmerges. Ernst Gottlieb Hoffmann in Kerzdorf. mit Marie Henriette Bärsch. — Den 19. der Maurer Johann Karl Ernst Kluge mit Amalie Auguste Förster.

Gestorben. Den 11. Octbr. der Brg. u. Tagearbeit. Gottlieb Speer, alt 60 J. 10 M. 19 T. — Den 15. der Sohn des Inwohn. u. Tagearbeit. Heinrich Ihmig, K. Ernst, alt 1 M. 25 T. — Dens. der Jungges. Heinrich Schubert, Schmiedeges. aus Marklissa, alt 19 J. 9 M. 21 T. — Den 16. der Hausbes. Karl Gotthelf Simt in Kerzdorf, alt 45 J. 9 M. 17 T. — Dens. der Sohn der unverehel. Amalie Bothe, Paul Gustav, alt 5 M. 12 T. — Den 18. der Inwohn. u. Weber Aug. Wilh. Mühl, alt 73 J. 1 M. 14 T. — Dens. die Tochter des Güterverladers Karl Wilhelm Hoffmann, Anna Amalie, alt 8 M. 29 T.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Donnerstag, den 22. October cr., Nachmittags 3 Uhr.

Die Ersatz-Wahl des Fabrikbesizers Herrn Augustin zum Rathsherrn, an Stelle des ausgeschiedenen Rathsherrn Herrn Posthalter Augustin, hat die Bestätigung der Königl. Regierung erhalten. Die Einführung desselben wird durch Herrn Bürgermeister Walbe in dieser Sitzung erfolgen.

Tagesordnung:

Protokoll der Sitzung vom 8^{ten} d. Mts. — Ein Dankschreiben. — Protokoll der ordentlichen Kassen-Revision der Stadt-Hauptkasse vom 7^{ten} d. Mts. — Die Verpachtung der Gras-Nutzung am rechten und linken Queis-Ufer unter den Weiden auf fernere 6 Jahre. — Die Beibehaltung des bisherigen Röhrmeisters als Bauverwalter. — Gesuch des Vereins gegen das Betteln der Kinder, um die alljährig gewährte Unterstützung. — Antrag des Magistrats, noch verschiedene Arbeiten zur Instandsetzung der Wohnung des Steinvorwerks zu bewilligen, sowie deren Kosten mit 201 Rthlr. 28 Sgr. 6 Pf. — Desgleichen auf Bewillung von 80 Rthlr. zur Erwerbung von 22 Quadrat-Ruthen Land für Verbreiterung eines Fußweges.

In geheimer Sitzung: drei Gesuche.

Lauban, den 18. October 1868.

Der Vorsitzende.

Reimann.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Wechsel auf's Ausland, überhaupt Wechsel fremder Valuten nicht mehr, wie bisher, direct an das Haupt-Bank-Directorium, sondern an die Königliche Bank-Commandite zu Görlitz zu giriren sind.

Lauban, den 20. October 1868.

Die Handelskammer zu Lauban.

Stockholz = Auction.

Freitag, den 23. October cr., von Vormittags 9 Uhr ab, sollen im Hohwald-Revier, Tagen 17,

18 Klaftern buchene und

65 Klaftern tannene und fichtene Stöcke

meistbietend an Ort und Stelle verkauft werden.

Lauban, den 18. October 1868.

Die städtische Forst-Deputation.

Auction.

Mittwoch, den 21. October cr., Nachmittags 2 Uhr, werden verschiedene, zur Melz'schen Concurs-Masse gehörende Gegenstände, unter Andern noch eine Parthie 2 und 3 Zoll starke kieferne Pfosten öffentlich versteigert.

Carl Floegel.

Auctions-Anzeige.

Sonnabend, den 24. October cr., von Vormittags 10 Uhr an, sollen in der Lattorf'schen Conditorei

7 Granit Poteststücke, 5 Fuß lang, 2½ Fuß breit, gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Drechsler, Auction.

Auctions-Anzeige.

Mittwoch, den 28. October d. J., von Vormittag 9 Uhr ab, sollen in der Posthalterei Postillons = Montirungsstücke, Schellengeläute, Futterkasten, Krippen, Ketten, Eisenzeug, Bauholz und viele andere Gegenstände mehr gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Drechsler, Auctionator.

Brust- und Halsübel.

Seit 3 Monaten an einem starken Brust- und Halsübel erkrankt, nahm ich 4 Flaschen Mayer'schen

weissen Brust-Syrup,)

wovon ich vollkommen wieder gesund ward.

Maesfeld bei Münster, im Februar 1867.

Joh. Kollofs, Müller und Fruchthändler.

*) Niederlage in Lauban bei C. G. Pfullmann. Brüderstraße.

Petroleum-Lampen, neuester Construction, wie feinstes geruchloses Petroleum, empfiehlt
Lauban.

J. G. Hiller. Markt No. 85.

Für **Hasenfelle** zahlt die höchsten Preise die Lederhandlung von
S. J. Bloch. Brüderstraße 166.

Watte,

sowohl weisse, wie graue, empfehle zu Fabrikpreisen.

G. Danziger in Lauban.

Ausverkauf

von einzelnen Kacheln, wie ganzen Ofen, bei bedeutend herabgesetzten Preisen, bei
Lauban. **J. G. Siller.** Markt No. 85.

155.

Brüderstrasse

155.

Herbst- & Winter-Anzüge,

Winter-Röcke und Paletots, Havelocks,

Schlaf Röcke in colossaler Auswahl,

Luchröcke, Jupen, Beinkleider und Westen,

Knaben-Anzüge & Paletots

empfehl billigt

G. Danziger in Lauban.

Meine reelle Bedienung ist bekannt.

155.

Brüderstrasse

155.

Im **Hamburger Keller**, Weberstrasse, sind sofort zu vermieten: ein Laden und zwei Wohnungen in der dritten Etage. **Carl Floegel.**

2 Stuben nebst Küche sind baldigst zu vermieten beim Maler **Wiesehütter**, Brüderstrasse.

Im **Melz'schen** Hause ist die erste Etage sofort zu vermieten. **Carl Floegel.**

Im **Nichterwitz'schen** Hause, Gartenstrasse, ist die zweite Etage zu vermieten und von Neujahr ab zu beziehen. **Carl Floegel.**

Für alle Schreibende

empfehle mein Lager der allein echten patentirten **Alizarin-Tinte**, **Doppel-Copir-Tinte**, **Anilin-Tinte**, so wie rother und blauer **Carmin-Tinte** aus der rühmlichst bekannten Fabrik von **August Leonhardi** in **Dresden** in den verschiedensten Füllungen zu den bekannten soliden Preisen.

G. Köhler's Buchhandlung (Aug. Gollnick) in **Lauban.**

Zum **Näh-Verein** im Vereins Hause ladet ein **Donnerstag**, den **22. d. Mts.** Nachmittags 2 Uhr, und bittet um recht zahlreiche Theilnahme
Der Vorstand des **Diaconissen-Frauen-Vereins.**

Von der Leipziger Messe zurückgekehrt, empfehle ich mein
Tuch-, Bukskin- & Stoff-Lager,
welches mit allen Neuheiten der Saison ausgestattet ist,
einem hochgeehrten Publikum zur gütigen Beachtung.

C. A. Ostermann.

2^{ter} Hirsch-Laden 2^{ter}.

2^{ter} Hirsch-Laden 2^{ter}.

Mutterkorn.

Mehlmuttern, gut ausgelesen, werden in jeder Menge gekauft und jetzt mit den
höchsten Preisen bezahlt vom Apotheker **Hugo Hensel** in **Görlitz**, Elisabethstraße 43.

1600, 1500, 1000, 800, 500, 400 und 300 Rthlr. sind
sofort auf ländliche Grundstücke auszuleihen. **Louis Hoppe.**



Kali-Salze



offerirt den Herren Landwirthen in billigsten Berechnungen

Gustav Koschwitz. Nicolaistraße 78/79.

Eine bedeutende Auswahl der
feinsten Filz- und Seiden-Hüte
empfang und empfiehlt **C. A. Ostermann.**

Eine große Auswahl der neuesten
Garderobe-, Handtuch-, Schlüssel- und Gardinen-Halter, Etageren,
Schirm- und Kleiderständer, Lichtschirme und Lesebulte empfiehlt billigst
Alwin Röder, Drechslermeister.

Ring 267.

Nicolai-Thor 73.

Freitag, den 23. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr,
beginnt der **Fisch-Verkauf** auf dem
Dominium **Nieder-Lichtenau.**

Backofengläser, Cylinder etc. empfiehlt billigst
Lauban.

J. G. Hiller. Markt No. 85.

Für eine der renomirtesten Seiden-, Wollen- und Baumwollen-Färberei und
Druckerei nimmt fortwährend Bestellungen an
Lieferung schnell und billig. **Wittve Ritter,**
z. Z. wohnhaft beim Hrn. Caffetier **Braun.**

Eine dreifarbigte Kasse ist vorige Woche entlaufen. Der jetzige Eigenthümer wird
ersucht, dieselbe gegen eine gute Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Redaction, Druck und Verlag von den Gebr. Scharf in Lauban.